



104.3
Rolf-Peter Kalmbach

01.12.2016 / 5635536

003.0327/9049 Frau Schaefer

über

GB! – GBL Herrn Meyer

Meyer / 7.12.16

über

104 - RL Frau Reichl

Reichl - 06.12.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 26.10.2016

➤ LZA 982, Hahnerberger Str., Einmündung Wilhelmring

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß dem o. a. Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg ist die Verwaltung aufgefordert, die Regelung der Lichtzeichenanlage an der Einmündung der Straße Wilhelmring in die Hahnerberger Straße am Kaisergarten zu überprüfen mit dem Ziel, den gefährlichen Verkehrsknoten zu entschärfen.

Die Einmündung Wilhelmring in die Hahnerberger Str. wird auch seitens der Verwaltung / Verkehrstechnik kritisch gesehen; immer wieder wird davon berichtet, dass das Rotlicht der Anlage von Verkehrsteilnehmern nicht beachtet wird. Nach Ortseinsicht zeigt sich, dass die Lichtzeichenanlage (LZA 982) im Einmündungsbereich des Wilhelmrings, in Richtg. Cronenberg, insbesondere im Zusammenhang mit der vorgelagerten Bushaltestelle, nur sehr bedingt einsehbar ist. Mit dem haltendem Bus wird die LZA in Fahrtrichtung rechts sogar nahezu vollständig verdeckt. In Fahrtrichtung links dahingegen befindet sich ein Standmast, der wiederum durch eine Hecke „umrankt“, wenig auffällig ist. Es erscheint insofern durchaus schlüssig, dass sich nicht ortskundige Verkehrsteilnehmer visuell fälschlicherweise an der folgenden LZA (Einmündung Schulweg) orientieren und somit folglich das Rotlicht der LZA 982 nicht beachten.

Die Verwaltung beabsichtigt demnach, den vorhandenen Mast in Fahrtrichtung rechts durch einen Mast mit längerem Ausleger zu ersetzen, sodass die Signalkammern deutlich erkennbar in die Fahrbahn hineinragen. Zusätzlich soll der Mast links der Fahrbahn mit einer vergrößerten Rotkammer ausgestattet werden. Die Wir-

kung der Maßnahme wird in der Folge beobachtet und analysiert. Der Umbau der LZA 982 wird, soweit es die Witterung zulässt, voraussichtlich im ersten Quartal 2017 erfolgen.

Eine alternative Verlegung der Bushaltestelle hinter die Kreuzung in Richtung Cronenberg, hätte zwar womöglich ähnliche Ergebnisse zur Folge, allerdings erscheint dieser Aufwand aus Sicht der Verkehrstechnik vergleichsweise hoch und für die Anrainer / Nutzer nur wenig akzeptabel.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Rolf-Peter Kalmbach

104 Straßen und Verkehr

003.0327/9049

Frau Hannelore Reichl

08.11.2016

Antrag der Neusiedlergemeinschaft Wuppertal-Cronenberg

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 26.10.2016:

Die Bezirksvertretung Cronenberg fordert die Verwaltung auf, die Regelung der Lichtzeichenanlage an der Einmündung der Straße Wilhelmring in die Hahnerberger Straße am Kaisergarten zu überprüfen mit dem Ziel, den gefährlichen Verkehrsknoten zu entschärfen.

Einstimmigkeit

Für die Richtigkeit der Anfrage:

Karin Schaefer

(Schriftführerin)



SIEDLUNG



Wilhelmring



VERBAND WOHN-EIGENTUM

Einfach gut leben!

Neusiedlergemeinschaft Wuppertal-Cronenberg e.V.
Lutz Kosanke Wilhelmring 81 42349 Wuppertal

31.08.2016

Bezirksvertretung Cronenberg
Bezirksbürgermeisterin Ursula Abé
Hahnerberger Straße 9 a
42349 Wuppertal

Antrag auf Einrichtung einer Geschwindigkeits- und Rotlicht-Kontrollanlage an der Einmündung der Straße Wilhelmring in die Hahnerberger Straße am Kaisergarten.

Zweck ist die Kontrolle auf Rotlichtverstöße in der Fahrtrichtung Hahnerberg nach Cronenberg.

Begründung:

Wir beobachten seit einiger Zeit an der Kreuzung Wilhelmring – Hahnerberger Str. (Kaisergarten) das immer mehr Autofahrer aus Richtung Hahnerberg die Ampel in Höhe der Bushaltestelle nicht beachten und diese trotz Rotlicht mit überhöhter Geschwindigkeit überfahren. An dieser Stelle sind eine Bushaltestelle, ein Fußgängerüberweg der von Schulkindern viel benutzt wird und die Ausfahrt unterer Wilhelmring.

Vor ca. 2 Wochen ist ein Auto bei Grün aus dem Wilhelmring herausgefahren, ein zweites Fahrzeug ist zum Glück langsamer angefahren, sodass eine Lücke von nicht mal 8 m zwischen den Fahrzeugen war. Ein ca. 30 Tonnen schwerer Sattelzug ist aus Richtung Hahnerberg kommend über die, für ihn rote Ampel, durch diese Lücke mit hoher Geschwindigkeit durchgefahren. E waren auch keine leuchtenden Bremslichter an dem Lkw zu sehen. Wegen der nächsten Ampel an der Einmündung des Schulwegs bremste der Lkw dann ab.

Es ist reines Glück, dass es hier nicht zu einem Unfall mit Toten gekommen ist.

Dies ist nur ein Beispiel von einer Vielzahl ähnlicher Vorkommnisse.

Mir ist gestern, am 30.08.16, beinahe ein Kleintransporter eines Dachdeckerbetriebes in die Seite gefahren.

Aus diesem Grund beantragen wir das an dieser Stelle auch ein kombiniertes Blitzgerät aufgestellt wird und nicht erst wenn die ersten Schulkinder angefahren wurde

Lutz Kosanke

Andrea Ewers

Ralf Heiermann